



Bund der Freien  
Waldorfschulen

# **Zukunft** anerkennen Gegenwart **wagen**

**Der künstlerische Ansatz  
in der Waldorfpädagogik  
Dresden 1.-4.10.2014  
Fortbildungstagung**  
für Kolleginnen und Kol-  
legen an Waldorfschulen,  
heilpädagogischen Schu-  
len, Waldorfkindergärten  
und Waldorfhorten sowie  
für Eltern, Schülervertre-  
ter und für Studenten an  
Waldorflehrer-Seminaren

**Zukunft** anerkennen

Gegenwart

Der





## wagen

künstlerische Ansatz in der  
Waldorfpädagogik

**Zur Einstimmung** ..... 4

**Kunststadt Dresden** ..... 6

**Tagungsübersicht** ..... 8

**Tagungsorte** ..... 10

**Allgemeine Informationen** .. 12

**Exkursionen Mittwoch**..... 14

**Exkursionen Samstag** ..... 16

### **Parallelveranstaltungen**

**Donnerstag und Freitag**

**Foren und Vorträge**

**11:15–12:30 Uhr** ..... 18

**Workshops: Donnerstag,**

**Freitag und Samstag**

**09:00–10:30 Uhr** ..... 21

**Workshops: Donnerstag,**

**Freitag, 14:30–16:30 Uhr** . . 23

**Workshops:**

**Donnerstag, Freitag,**

**09:00–10:30 Uhr und**

**14:30–16:30 Uhr**

**Samstag, 09:00–10:30 Uhr** . 26

**Anmeldung** ..... 33

## Liebe Kolleginnen und Kollegen an Waldorfschulen, heilpädagogischen Schulen, Waldorfkindergärten und -horten, liebe Eltern, Schülervertreter und Studenten an Waldorflehrer-Seminaren:

Dresden 2014 greift die großen Tagungen der Waldorfschulbewegung (in Berlin 2000 und in Greifswald 2007) zu Schwerpunkt- und Vertiefungsthemen der Pädagogik auf. Ziel dieser Begegnungen ist es, gemeinsam an grundlegenden Ideen der Waldorfpädagogik zu arbeiten. Nachdem 2007 der Goetheanismus den Schwerpunkt bildete, soll diesmal eine zweite große Säule der Waldorfpädagogik im Mittelpunkt stehen: der alles durchdringende künstlerische Ansatz.

2019 wird die Waldorfpädagogik 100 Jahre alt. Ob sie „alt“ oder „jung“ wird, entscheidet sich daran, ob wir unsere Ideen für die Praxis aus frischen Quellen schöpfen oder bloß Überlieferungen tradieren. Als PädagogInnen und ErzieherInnen stehen wir inmitten unzähliger Verpflichtungen und Erwartungen, die zu einer andauernden Belastung werden können. Umso wichtiger ist es, die Kraft der Leichtigkeit zu entdecken und zu pflegen. Wenn wir unsere Aufgaben nicht nur „intellektuell gemütlich, sondern im höchsten Sinne des Wortes moralisch geistig“ ergreifen, gehört dazu auch Frische, Mut und Entdeckerlust.

Entdecken wir in Dresden also die Leichtigkeit in der Pädagogik. Das Märchen „Hans im Glück“ erzählt davon, wie befreiend es ist, sich von „Belastungen“ loszusagen. Wie geht das – waldorfpädagogisch? Wie kann der innere Kern unserer Arbeit in unserer täglichen Lebenspraxis zum Quell von Fröhlichkeit und Offenheit werden?

Es ist der „künstlerische Sinn“, aus dem heraus jede Unterrichtsstunde und jede Begegnung gestaltet werden kann. Im künstlerischen Arbeiten können wir immer wieder Grenzen ertasten und überwinden. Die Kunst kann uns lehren, aus der Welt der Ideen das Neue, die Zukunft anzuerkennen, die Brisanz der Gegenwart zu lieben und aus dem Nichts heraus zu handeln.

Tagungsort ist die Dresdner Schule. Auf ihrem weitläufigen Gelände werden zahlreiche Foren, Gesprächsgruppen und die Verköstigung stattfinden. Die Auftakt- und Abschlussveranstaltung werden im Maritim-Kongresszentrum an der Semperoper stattfinden.

Im Zentrum der beiden großen Vorträge im Kongresszentrum steht die Frage nach der menschlichen Begegnung. Prof. Dr. Joachim Bauer wird am Beginn das Thema aufgreifen, wie durch gegenwärtige Beziehungserfahrungen die Zukunft unserer Kinder beeinflusst wird. Claus-Peter Röh wird mit seinem Vortrag am Ende der Tagung den umgekehrten Weg probieren und fragt, wie zukünftige Impulse von Schülern, Eltern

und Kollegen erkannt werden können. Eingerahmt von diesen beiden Vorträgen werden wir uns dann auf künstlerische Prozesse in allen Bereichen der Waldorfpädagogik konzentrieren, die ja im Besonderen immer auf der Begegnung mit Kindern, Eltern und Kollegen aufbauen und in dem Spiel von Anerkennung und Wagen der Zukunft diese gestalten.

In den Räumen der Schule erwarten Sie am Donnerstag und Freitag elf parallel liegende Vorträge oder Diskussionsforen, die aktuelle Themen der Waldorfpädagogik und der Kunst aufgreifen. Bis auf eine Veranstaltung werden alle elf Themen am Freitag wiederholt, so dass Sie aus diesen elf Veranstaltungen zwei auswählen können.

In den Workshops können Sie entweder ein Thema über eine Dauer von fünf Einheiten vertiefen, oder Sie entscheiden sich, in zwei Bereiche hinein zu schnuppern. In diesem Fall wählen Sie einen Workshop im Vormittagsbereich und einen im Nachmittagsangebot.

Am Donnerstagabend findet parallel zueinander eine Eurythmieaufführung mit Studio B7 und ein Musikabend mit Gerhard Schöne, einem bekannten Künstler aus dem Umfeld der Dresdener Schule, statt. Der Freitagabend ist absichtlich freigehalten für Ausflüge in das Abendleben der Stadt oder auch für einen Besuch der Semperoper oder eines öffentlichen Konzerts. Wir versuchen für die Oper ein Kartenkontingent zu reservieren. Bitte schauen sie hierfür auf die Internetseite des Bundes; die Kontingente werden erst im Februar/März 2014 vergeben.

Ganz ausdrücklich wollen wir Sie einladen das Vor- und Nachprogramm der Tagung zu nutzen und durch Führungen von Eltern, Schülern und Kollegen der Schule die wunderbare Stadt Dresden mit ihren Kunstschätzen und anderen Attraktionen näher kennenzulernen.



Christian Boettger



Walter Riethmüller

Zur Vorbereitung der Tagung sei auf folgende Literatur verwiesen:

Rudolf Steiner: Goethe als Vater einer neuen Ästhetik, GA 271, TB 650

Rudolf Steiner: Das Wesen der Künste, Berlin 28.10.1909, GA 271, TB 650

Rudolf Steiner: Die Psychologie der Künste, Dornach, 9.4.1921, GA 271, TB 650

Rudolf Steiner: Gegenwärtiges Geistesleben und Erziehung, Ilkley, 1923, GA 307

Wolfgang Zumdick: „Der Tod hält mich wach“ Joseph Beuys – Rudolf Steiner,

Grundzüge ihres Denkens, 3. Auflage Pforte Verlag Dornach 2006



»Dresden hat mir große Freude gemacht, und meine Lust, an Kunst zu denken, wieder belebt. Es ist ein unglaublicher Schatz aller Art an diesem schönen Orte.«

Ein so positives Resümee zog kein Geringerer als *Johann Wolfgang von Goethe*, nachdem er 1794 bereits zum vierten Mal in Dresden geweilt und wiederholt die Kunstsammlungen, vor allem aber die hochberühmte Gemäldegalerie, besucht hatte. *Friedrich Schiller* lernte hier im Haus seines Freundes *Christian Gottfried Körner* zahlreiche Persönlichkeiten aus dessen großem Bekanntenkreis kennen und empfing wichtige literarische Anregungen. Wenige Jahre später schwärmte auch *Heinrich von Kleist* von den Sehenswürdigkeiten der Stadt, ihrer anmutigen landschaftlichen

Lage, den Elbhängen und dem geradezu »italischen Himmel« darüber.

Die Namen dieser drei Dichter stehen stellvertretend für die vieler anderer Persönlichkeiten aus Kunst, Musik, Literatur und Wissenschaft, die sich im Laufe der Jahrhunderte in Dresden wohlfühlten und sich von der kreativen Atmosphäre der Stadt anregen ließen.

Ein ähnliches Fazit, wenn auch mit moderneren Worten, kann noch heute jeder Dresden-Besucher ziehen, der mit offenen Augen die Stadt durchstreift hat und empfänglich ist für die ganz besonders harmonische Mischung aus Kunst, Kultur und landschaftlicher Schönheit, die den Reiz Dresdens ausmacht.



Nehmen wir ein Bild, zum Beispiel die **Sixtinische Madonna**. Irgend jemand, der keine Ahnung von dem hat, was in einem solchen Bild liegt, trete vor dieses Bild hin. Ein anderer stelle sich neben ihn und beginne, ihm zu beweisen, was da drinnen liegt. Ja, der, welcher da zuhört, versteht gar nicht, wovon der andere redet. Der kann lange «beweisen», dass in diesem Bilde etwas Besonderes liegt; der Zuhörende kann an seine Beweise nicht glauben. Denn dass man Beweise herbeischafft, das ist nicht das Wesentliche, sondern das Wesentliche ist, dass der Zuhörer die Möglichkeit hat, an diese Beweise zu glauben. Ein anderer steht vor diesem Bild; ein Zweiter tritt hinzu und spricht zu ihm, und der Zuhörende hat jetzt die Möglichkeit, etwas wahrzunehmen, was durch das Bild ausgedrückt werden soll. Dann regt durch das, was er erkannt hat, der andere in ihm das an, wovon er glaubt, dass es in dem Bild liegt. Der redet vielleicht gar nicht beweisend. Er schildert nur, was in ihm wirkt, schildert nur das, was in ihm spricht, und hat der Zuhörende einmal in der Seele erfasst, wovon der andere spricht, und sieht er sich dann das Bild an, dann sieht er das andere in dem Bild, dann wirkt es so, dass er weiß: es ist im Bild darinnen. Nicht auf eine abstrakte Beweiskraft kommt es an, sondern darauf, dass jemand an uns herantritt, der weiß, was im Bild liegt, und dass wir wirklich das in uns aufnehmen können, was im Bild liegt, wenn wir eine Anschauung von dem gewinnen wollen, was in ihm ist. *Rudolf Steiner, GA 62, S. 66*

08:30–20:00 Uhr

**Tagungsbüro geöffnet**  
im Maritim-Kongresszentrum  
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden

08:30–19:30 Uhr

**Tagungsbüro geöffnet**  
Freie Waldorfschule Dresden,  
Marienallee 5

**Mittwoch, 1. Oktober 2014**

11:00 Uhr Stadtrundfahrt

14:00 Uhr Stadtrundfahrt und  
Exkursionen E1 bis E9

**17:45–19:00 Uhr Auftaktvortrag**  
Über die Magie der pädagogischen Spiegelung – wie gegenwärtige Beziehungserfahrungen die Zukunft des Kindes beeinflussen

*Prof. Joachim Bauer, Freiburg*

19:00–20:00 Uhr Pause

20:00 Uhr Konzert

**Schöpfe – Du**

Eine Collage mit Musik von Haydn, Orff, Mauersberger, Copland und Texten von Benn, Celan, Werfel und anderen. Aufgeführt vom *Oberstufenchor und -orchester der FWS Dresden*

**Donnerstag, 2. Oktober 2014**

08:30–08:50 Uhr

Gemeinsamer Start in den Tag

09:00–10:30 Uhr **Workshops**

V1 bis V13 und W1 bis W36

10:30–11:15 Uhr Pause

11:15–12:30 Uhr

**Parallelveranstaltungen:****Vorträge und Foren**

P1 bis P12

12:30–14:30 Uhr Pause

14:30–16:30 Uhr **Workshops**

N1 bis N13 und W1 bis W36

16:30 Uhr

Individuelle  
Begegnung  
miteinander  
und mit der  
Stadt.  
Individuelles  
Abendessen

17:00 Uhr

**Klassenstunde** der  
Freien Hochschule für  
Geisteswissenschaft  
(mit blauer Karte)  
7. Stunde

19:30 Uhr Parallelveranstaltungen

**A) Starke Frauen**

Werkstattaufführung von Studio B7  
*Eurythmie: Dorothea Maier, Ulrike  
Wendt/Studio B7, Apolda  
Sprache: Christiane Görner, Nicole  
Huiskamp, Berlin*

**B) „Ich bin ein Gast auf Erden“**

Konzert mit *Gerhard Schöne*

Diese Veranstaltungen finden im Maritim-Kongresszentrum statt.

Diese Veranstaltungen finden statt in der Fr



08:30–19:30 Uhr

**Tagungsbüro geöffnet**

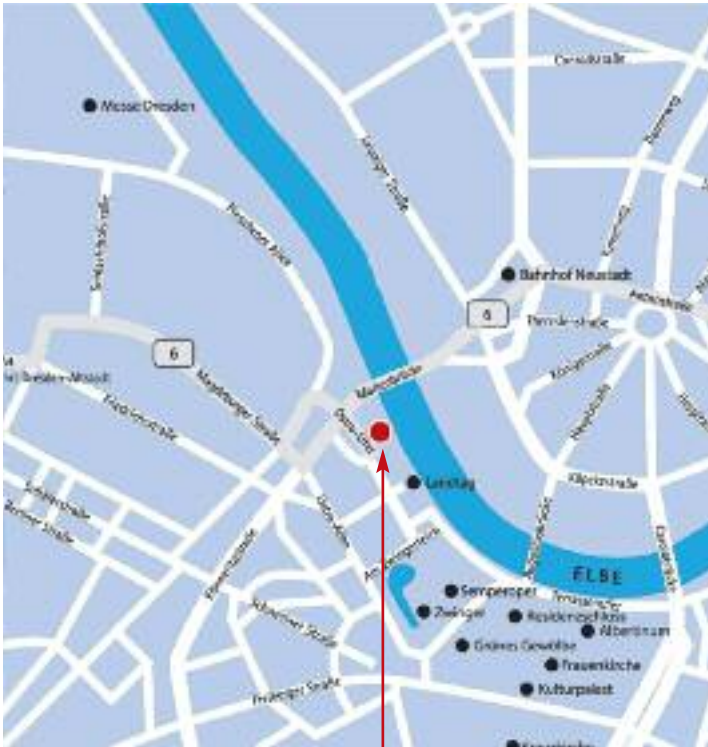
Freie Waldorfschule Dresden,  
Marienallee 5

**Tagungsbüro geöffnet**

08:30–10:30 Uhr FWS Dresden  
10:30–14:30 Uhr im Maritim-  
Kongresszentrum, Ostra-Ufer 2

Freitag, 3. Oktober 2014	Samstag, 4. Oktober 2014	
<p>08:30–08:50 Uhr Gemeinsamer Start in den Tag</p>	<p>08:30–08:50 Uhr Gemeinsamer Start in den Tag</p>	
<p>09:00–10:30 Uhr <b>Workshops</b> V1 bis V13 und W1 bis W36</p>	<p>09:00–10:30 Uhr <b>Workshops</b> V1 bis V13 und W1 bis W36</p>	
<p>10:30–11:15 Uhr Pause</p>	<p>10:30–11:15 Uhr Pause</p>	
<p>11:15–12:30 Uhr <b>Parallelveranstaltungen: Vorträge und Foren</b> P1 bis P12</p>	<p>11:15–12:30 Uhr <b>Abschlussvortrag</b> Die Kunst der Achtsamkeit in der Begegnung – Wie erkenne ich zukünftige Impulse von Schülern, Kollegen oder Eltern? <i>Claus-Peter Röh, Pädagogische Sektion, Dornach</i></p>	<p>Veranstaltung findet statt im Maritim-Kongresszentrum</p>
<p>12:30–14:30 Uhr Pause</p>	<p>ca. 12:30 Uhr Ende</p>	
<p>14:30–16:30 Uhr <b>Workshops</b> N1 bis N13 und W1 bis W36</p>	<p>14:00 Uhr Exkursionen E10 bis E16</p>	
<p>16:30 Uhr Individuelle Begegnung miteinander und mit der Stadt. Individuelles Abendessen, Abend zur freien Verfügung</p>		
<p>Freie Waldorfschule Dresden, Marienallee 5</p>		

17:00 Uhr  
**Klassenstunde** der  
Freien Hochschule für  
Geisteswissenschaft  
(mit blauer Karte)  
8. Stunde



### **Maritim-Kongresszentrum**

Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden  
Tel. 0351/216-0

### **Folgende Veranstaltungen finden hier statt:**

- Mittwoch, 1.10.,  
17:45–19:00 Uhr  
Auftrittvortrag und  
20:00 Uhr  
Konzert „Schöpfe – Du“
- Samstag, 4.10.,  
11:15–12:30 Uhr  
Abschlussvortrag

**Das Tagungsbüro** im  
Kongresszentrum ist geöffnet am  
Mittwoch, 08:30–20:00 Uhr und  
Samstag, 10:30–14:30 Uhr



### **Freie Waldorfschule Dresden**

Marienallee 5, 01099 Dresden

Tel. 0351/89937-0

waldorfschule-dresden.de

### **Hier finden die Veranstaltungen statt am**

Donnerstag, 2.10.,

Freitag, 3.10., ganztags

und Samstag, 4.10.,

08:30–10:30 Uhr

### **Das Tagungsbüro**

ist hier geöffnet am

Donnerstag und Freitag,

08:30–19:30 Uhr und

Samstag, 08:30–10:30 Uhr

*Die Kunst, welche sich von der Anthroposophie inspirieren lässt, steht im Beginn, im Anfang der Entwicklung. Das ist die Kunst der Zukunft. So wahr es ist, dass der alte Künstler nicht zu wissen brauchte, was den Kunstwerken zugrunde liegt, so wahr ist es, dass es der zukünftige Künstler wissen muss, aber mit jenen Kräften, die wieder eine Art des Unendlichen darstellen, die wieder etwas aus dem Vollenhaltlichen der Seele darstellen.*

RUDOLF STEINER



### Tagungsgebühr

Schriftliche Anmeldung (mit Post oder Fax, Formular auf S. 33):

- mit Frühbucherrabatt bei Anmeldung und Bezahlung **bis** zum 30.6. . . . . € 190,-
- für Schüler/Studenten bei Anmeldung und Bezahlung **bis** zum 30.6. . . . . € 140,-
- Tagungsgebühr **ohne** Frühbucherrabatt . . . . . € 210,-
- für Schüler/Studenten **ohne** Frühbucherrabatt . . . € 160,-

Der Tagungsbeitrag beinhaltet die Abendverpflegung am Mittwoch und jeweils die Kaffeepausen am Vormittag.

**Bitte beachten: Online-Anmeldungen sind € 20,- günstiger.**

**Zusätzlich** bieten wir an:

- Stadtrundfahrt . . . . . € 10,-
- Exkursionen (je) . . . . . € 10,-
- 2 x Mittagessen (Do/Fr): Salat, Hauptgericht und Nachspeise, zusammen . . . € 25,-
- Übernachtung im Privatquartier (Schuleltern) pro Nacht . . . . . € 15,-

**Anmeldung** über [www.waldorfschule.de/dresden2014](http://www.waldorfschule.de/dresden2014)

Weitere Informationen und die entsprechenden Unterlagen finden Sie auf unserer Internetseite. Ihre Kursbelegung können Sie dort direkt buchen.

Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag auf das Konto:  
 Bund der Freien Waldorfschulen  
 IBAN: DE13 6012 0500 0007 7205 00 / BIC BFSWDE33STG  
 bzw. Kto.-Nr. 7720500  
 BLZ 601 205 00  
 Bank für Sozialwirtschaft  
 Stichwort: Dresden2014

**Wichtig: Name des Teilnehmers nicht vergessen!**

**Oberstufenschüler ab der 11. Klasse und Eltern** sind

ausdrücklich und herzlich eingeladen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie eine Bestätigung Ihrer Schule oder Einrichtung benötigen.



### **Anmeldeschluss 15.9.2014**

Bitte denken Sie daran, die Teilnehmerzahl für diese Tagung und alle Einzelangebote sind begrenzt. Ihre Buchung wird erst nach Eingang des Tagungsbeitrags berücksichtigt. Eine Buchungsbestätigung erhalten Sie per E-Mail. Die Stornogebühr beträgt € 20,-

### **Öffnungszeiten Tagungsbüro:**

- Mittwoch, 1.10., 08:30–20:00 Uhr im Maritim-Kongresszentrum
- Donnerstag, 2.10. und Freitag, 3.10., 08:30–19:30 Uhr in der FWS Dresden
- Samstag, 4.10., 08:30–10:30 Uhr, in der FWS Dresden und 10:30–14:30 Uhr im Maritim-Kongresszentrum

### **Unterkünfte:**

Hotel: Bis spätestens 15.8. gibt es vergünstigte Hotelkontingente unter: [www.waldorfschule.de/dresden2014](http://www.waldorfschule.de/dresden2014)  
 Privatquartiere: Buchung über Frau Prah, FWS Dresden  
 In der Schule gibt es leider keine Übernachtungsmöglichkeiten.  
 Wohnmobile: Bitte öffentliche Stellplätze benutzen.

### **Auskunft:**

Martina Schmölling oder Christian Boettger  
 Tel. 0711/2104213  
[dresden2014@waldorfschule.de](mailto:dresden2014@waldorfschule.de)  
[www.waldorfschule.de/dresden2014](http://www.waldorfschule.de/dresden2014)  
 Bund der Freien Waldorfschulen, Wagenburgstr. 6, 70184 Stuttgart  
 Oder: Angelika Prah, FWS Dresden  
 Tel: 0351/899370  
[prahl@waldorfschule-dresden.de](mailto:prahl@waldorfschule-dresden.de)

**Mittwoch 1.10.2014**  
**Stadtrundfahrt E9:**  
**11:00 und 14:00 Uhr**  
**Exkursionen E1 bis E8:**  
**14:00 Uhr**

**E1 | Architekturführung:  
 Hellerau, die erste deutsche  
 Gartenstadt**

*Clemens Galonska, Architekt,  
 Hellerau*

Fußend auf dem Gartenstadtgedanken von Ebenzer Howard, gründete der Unternehmer Karl Camillo Schmidt 1909 unweit von Dresden die Gartenstadtsiedlung Hellerau zusammen mit dem Neubau seiner „Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst“. Die Einheit von Wohnen und Arbeit, Kultur und Bildung in einem von der Lebensreform geprägten Organismus, ist der gebaute Anspruch der Gartenstadt Hellerau. Als schon bedeutender Vertreter der Reformbewegung im Möbel-, Innenausbau und in der Handwerkskunst sah Karl Camillo Schmidt in der Realisierung Helleraus eine Gelegenheit, Boden-, Wohnungs- und Sozialreformbestrebungen in einem Gesamtwerk umsetzen zu können.

**Treffpunkt: Hellerau**

**E2 | Führung in der Galerie  
 Alte Meister mit Schwerpunkt  
 „Sixtinische Madonna“**

*Andreas Albert, Kunstlehrer,  
 Dresden*

Innerhalb der Bildbetrachtung zur Sixtinischen Madonna können Aspekte zur Entstehung und der Bildgeschichte erläutert werden. Eine gemeinsame Betrachtung soll helfen, die Geheimnisse und Besonderheiten des Bildes zu erschließen. Außerdem können

weitere Schwerpunkte der Galerie (van Eyck, Rembrandt) in den Galeriebesuch einbezogen werden.  
**Dauer: 90 Minuten; Treffpunkt:  
 vor dem Museum**

**E3 | Streifzug durch die  
 Altstadt**

*Anke Grohmann, Kunstlehrerin  
 Dresden und Stadtführerin bei  
 igeltour*

Im Spannungsfeld von Alt und Neu, zwischen Zwinger und Neuer Synagoge präsentiert sich die Altstadt Dresdens. Erleben Sie, wie in einem einmaligen Landschaftsraum barocke Prunksucht, die Katastrophe des 13. Februar 1945 und der Aufbauenthusiasmus der Dresdner die Stadt geprägt haben.  
**Dauer: 120 Minuten; Treffpunkt:  
 Reiterdenkmal König Johann  
 Theaterplatz; max. 30 Personen**

**E4 | Moderne im barocken  
 Dresden**

*Maren Donix, Kunstlehrerin,  
 Dresden*

Das Albertinum zeigt sich seit 2010 als modernes Museum für Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart. Seien Sie eingeladen, Werke der Galerie Neue Meister (u.a. Friedrich, die Brücke-Maler, Dix, Baselitz und Richter) und Exponate der Skulpturensammlung zu betrachten.

**Dauer: 90 Minuten; Treffpunkt:  
 Eingang Georg-Treu-Platz 2**

**E5 | Polnische Spuren in  
 Dresden – Ein Stadtspaziergang**

*Andreas Gille, Oberstufenlehrer  
 Deutsch/Geschichte, Dresden*

Die Geschichte Dresdens ist auf vielfältige Weise mit dem Nachbarland Polen verwoben. Während



des Stadtspazierganges sollen die Spuren dieser Beziehung im Zentrum Dresdens erschlossen und erläutert werden. (Zweisprachige Führung: Deutsch und Polnisch)  
**Dauer 120 Minuten; Treffpunkt: Tagungsbüro Kongresszentrum**

### **E6 | Der Dresdner Zwinger, eine phänomenologisch-architektonische Führung**

*Alexander Morawitz,  
 freischaffender Stadtführer*

Es ist nicht allein der sächsische Barock, der die Menschen verzaubert, sondern das, was durch die äußere Erscheinung hindurch ausgedrückt wird. Die Führung soll die Augen für die verborgene Seite des Zwingers öffnen und den geistigen Hintergrund sichtbar werden lassen, der sich in den architektonisch-plastischen Gegebenheiten ausspricht. Um das Bauwerk in seiner geistigen Dimension zu verstehen, ist es notwendig, sich einzelnen Phänomenen erlebend anzunähern.

**Dauer: ca. 90 Minuten; Treffpunkt: vor der Kunsthochschule auf der Brühlschen Terrasse**

### **E7 | Schulgeschichte Dresden**

*Hans-Hermann Stahnke,  
 Geschäftsführer FWS Dresden*

Die Dresdner Schule wurde 1929 als 6. Waldorfschule Deutschlands eröffnet. Sie wurde im Laufe ihrer Geschichte von zwei Regimen geschlossen und zweimal wieder gegründet. 1949 war sie mit über 1.000 Schülern die zweitgrößte Waldorfschule Deutschlands. Eine bewegte und teilweise auch strittige Schulgeschichte anhand von vielen Dokumenten erwartet Sie.

**Treffpunkt: FWS Dresden  
 Eingang Marienallee 5**

### **E8 | Kindheit und Jugend Erich Kästners in der Dresdner Neustadt**

*Schüler der Oberstufe, FWS  
 Dresden WOK*

Wir werden Erich Kästners drei Wohnungen, die Wohnung seines Onkels (Erich-Kästner-Museum) sowie weitere Stationen seines Lebens besuchen.

**Treffpunkt: Tagungsbüro  
 Maritim-Kongresszentrum**



### **E9 | Stadtrundfahrt mit Tröster Tours**

Nähere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Internetseite: [www.waldorfschule.de/dresden2014](http://www.waldorfschule.de/dresden2014)

### **Samstag 4.10., ab 14:00 Uhr Exkursionen E10 bis E16**

#### **E10 | Geologisch-historisch-politische Stadtwanderung**

*Andreas Becker, FWS Dresden*

Wer Lust hat, Dresden zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln abseits ausgetretener Touristenpfade zu entdecken, gleichzeitig etwas über geologische Phänomene oder das Stadtklima erfahren möchte und schon immer wissen wollte, wie sich das mit dem Weltkulturerbe und der Waldschlösschenbrücke verhielt oder auf dem Weißen Hirsch auf den Spuren des Turmes wandeln möchte, dem sei diese Wanderung ans Herz gelegt.

**Treffpunkt:** FWS Dresden, Eingang Marienallee 5

#### **E11 | Führung zur Frauenkirche Dresden – dem Seelenort der Stadt**

*Gert Schäfer, Klassenlehrer FWS Dresden*

Der Ort der Kirche im Landschafts- und Siedlungsraum – Das Ringen um die heutige Gestalt – Der Weg vom Mahnmal zum Wiederaufbau.

**Dauer ca. 90 Min.;** Treffpunkt „Goldener Reiter“, Neustädter Elbseite; max. 40 Teilnehmer

#### **E12 | Moderne im barocken Dresden**

*Maren Donix, Kunstlehrerin, Dresden*

Das Albertinum zeigt sich seit 2010 als modernes Museum für Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart. Seien Sie eingeladen, Werke der Galerie Neue Meister (u.a. Friedrich, die Brücke-Maler, Dix, Baselitz und Richter) und Exponate der Skulpturensammlung zu betrachten.

**Dauer: 90 Minuten, Treffpunkt: Eingang Georg-Treu-Platz 2; max. 25 Teilnehmer pro Gruppe**

#### **E13 | Streifzug durch die Altstadt**

*Anke Grohmann, Kunstlehrerin Dresden und Stadtführerin bei igeltour*

Im Spannungsfeld von Alt und Neu, zwischen Zwinger und Neuer Synagoge präsentiert sich die Altstadt Dresdens. Erleben Sie, wie in einem einmaligen Landschaftsraum barocke Prunksucht, die Katastrophe des 13. Februar 1945 und der Aufbauenthusiasmus der Dresdner die Stadt geprägt haben.

**Dauer: 120 Minuten; Treffpunkt: Reiterdenkmal König Johann Theaterplatz; max. 30 Personen**





### **E14 | Polnische Spuren in Dresden – Ein Stadtpaziergang**

*Andreas Gille, Oberstufenlehrer Deutsch/Geschichte, Dresden*

Die Geschichte Dresdens ist auf vielfältige Weise mit dem Nachbarland Polen verwoben. Während des Stadtpazierganges sollen die Spuren dieser Beziehung im Zentrum Dresdens erschlossen und erläutert werden. (Zweisprachige Führung: Deutsch und Polnisch)  
**Dauer 120 Minuten; Treffpunkt: Tagungsbüro Kongresszentrum**

### **E15 | Der Dresdner Zwinger, eine phänomenologisch-architektonische Führung**

*Alexander Morawitz, freischaffender Stadtführer*

Es ist nicht allein der sächsische Barock, der die Menschen verzaubert, sondern das, was durch die äußere Erscheinung hindurch ausgedrückt wird. Die Führung soll die Augen für die verborgene Seite des Zwingers öffnen und den geistigen Hintergrund sichtbar werden lassen, der sich in den architektonisch-plastischen Gegebenheiten ausspricht. Um das Bauwerk in seiner geistigen Dimension zu verstehen, ist es notwendig, sich einzelnen Phänomenen erlebend anzunähern.

**Dauer: ca. 90 Minuten; Treffpunkt: vor der Kunsthochschule auf der Brühlschen Terrasse**



### **E16 | Architekturführung: Hellerau, die erste deutsche Gartenstadt**

*Clemens Galonska, Architekt, Hellerau*

Fußend auf dem Gartenstadtgedanken von Ebenizer Howard, gründete der Unternehmer Karl Camillo Schmidt 1909 unweit von Dresden die Gartenstadtsiedlung Hellerau zusammen mit dem Neubau seiner „Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst“. Die Einheit von Wohnen und Arbeit, Kultur und Bildung in einem von der Lebensreform geprägten Organismus, ist der gebaute Anspruch der Gartenstadt Hellerau. Als schon bedeutender Vertreter der Reformbewegung im Möbel-, Innenausbau und in der Handwerkskunst sah Karl Camillo Schmidt in der Realisierung Helleraus eine Gelegenheit, Boden-, Wohnungs- und Sozialreformbestrebungen in einem Gesamtwerk umsetzen zu können.

**Treffpunkt: Hellerau**

*Was ist Kunst? – „Wenn Du's kannst, ist es keine Kunst – und wenn Du's nicht kannst, erst recht nicht!“*

KARL VALENTIN

**Parallelveranstaltungen****Foren und Vorträge****P1 bis P12****Donnerstag, 2.10. und****Freitag, 3.10.****11:15–12:30 Uhr****P1 | Wie kommt das Neue in die Welt? Sich der Zukunft zur Verfügung stellen, sie einladen***Dr. Hildegard Kurt, Berlin*

„Zukunftsfähig“, neben „nachhaltig“ die deutsche Übersetzung von „sustainable“, verweist auf eine spezifische Fähigkeit des Menschen, die zu schulen und zu praktizieren heute existenziell notwendig sein dürfte: Anders als alle übrigen Lebewesen sind wir in der Lage, Phänomene nicht nur auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen und von bislang Gewesenem wahrzunehmen, sondern auch in ihren Potenzialen – in dem, was sie noch nicht sind. Wir können auf die Zukunft hin denken und, bedeutsamer noch, von der Zukunft her. Und in der Art, wie wir das, was noch nicht Wirklichkeit ist, wahrnehmen, für wahr nehmen, oder auch nicht, formen wir es mit. Wie aktivieren wir – individuell, aber vor allem auch gemeinschaftlich – unsere Empfänglichkeit für die Werdekräfte der Welt, die solche Bewusstheit brauchen?

**P2 | Ende – Anfang, Kunstimpuls – und Zukunftspotenziale zulassen, wagen mit Jugendlichen***Heidrun Filous, FWS Dresden*

Das Finden von Zukunftsformen in der Gegenwart, im Spannungsfeld zwischen Ende und Anfang. Kunst als Impuls begreifen und dem „und“ Ausdruck zugestehen. Wie

geht das? Welche Grenzen müssen wir dabei überschreiten? Wieviel Widerstand zulassen? Wie kann ich mich als Lehrer für diese neuen Herausforderungen sensibilisieren, im Dialog mit den Schülern und der Umwelt.

**P3 | Das „goldene Dreieck“ Kind-Eltern-Lehrer. Eine Schulintegration der anderen Art***Christof Wiechert, Dornach*

Immer mehr zeigt es sich, wie der Klassenlehrer auch ein gewandter Gesprächspartner für Eltern sein muss. Die Zeiten, dass die Eltern nur eine geringe Rolle spielten im pädagogischen Verkehr mit der Schule, sind endgültig vorbei. Ein guter Klassenlehrer der mit Eltern ungeschickt kommuniziert, wird beruflich scheitern. Wir brauchen Befähigung dringend auf diesem Gebiete der Eltern-Schul Kommunikation in pädagogischen Belangen.

**P4 | Oberstufenunterricht zwischen „Tischlein deck dich“ und „Knüppel aus dem Sack“ oder was ist geistiges Unternehmertum?***Florian Osswald, Pädagogische Sektion Dornach*

Der Unterricht in der Oberstufe kann in den jungen Menschen den Mut zum geistigen Unternehmertum wecken. Wie schaffen wir die Voraussetzungen dafür?

**P5 | Schau hin, greif zu! Medienmündigkeit durch Waldorfpädagogik***Henning Kullak-Ublick, Hamburg*

Smartphones, Computerspiele, soziale Netzwerke und das Internet durchdringen alle Lebensbereiche und schon bald werden auch die

Roboter zum normalen Alltag der Menschen gehören. Umso erstaunlicher ist es, dass die Waldorfpädagogik, die wie kaum eine andere Pädagogik Wert auf eine umfassende Medienerziehung legt, mit Bezug auf die elektronischen Medien oft von Vorurteilen, Verunsicherungen und manchmal einer gewissen Ratlosigkeit umgeben ist. Seit einiger Zeit arbeitet eine interdisziplinäre Gruppe aus Medienexperten und Waldorfpädagogen an Empfehlungen für Kindergarten und Schule, ErzieherInnen, Eltern und LehrerInnen, wie Medienmündigkeit bei Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung der elektronischen Medien entwickelt werden kann. Die Waldorfpädagogik bietet dafür eine Fülle von Anhaltspunkten und Entwicklungsmöglichkeiten. Der Vortrag geht auf einige dieser Möglichkeiten ein und fragt, was uns eigentlich daran hindert, sie noch konsequenter umzusetzen.

### **P6 | Gefährdete Kindheit – Aufbruch zu einer neuen Menschheitsaufgabe**

*Dr. Rainer Patzlaff, Alanus-Hochschule Alfter*

Das gesunde Aufwachsen von Kindern ist heute in Frage gestellt wie nie zuvor, aber nicht durch höhere Gewalt, sondern durch gesellschaftliche Bedingungen, verstärkt durch fragwürdige Reformen. Wir stehen vor einer zukunftsbestimmenden Aufgabe, die auf massive politische Widerstände trifft, zugleich aber auch durch wichtige Erkenntnisse der neueren Wissenschaft eine große Stütze erfährt. Der Vortrag wird das Spannungsfeld skizzieren.

### **P7 | Waldorfpädagogik und interkulturelle Pädagogik – eine notwendige Symbiose in einer Zeit der Globalisierung**

*Dr. Albert Schmelzer, Akademie für Waldorfpädagogik Mannheim*

Die Richtung der interkulturellen Pädagogik enthält zahlreiche Anregungen für den Umgang mit sozialer und kultureller Heterogenität. Andererseits sind Elemente der Waldorfpädagogik geeignet, die interkulturelle Pädagogik zu impulsieren. Mit Beispielen aus dem Literatur-, Geschichts- und Religionsunterricht. Vortrag mit Diskussion.

### **P8 | Erziehungskunst. Der Kunstbegriff in der Pädagogik**

*Prof. Dr. Jost Schieren, Alanus-Hochschule Alfter*

Die Lehrer- und zunehmend auch die Erzieherausbildung findet an Hochschulen und damit wissenschaftsbasiert statt. Dies ist im Hinblick auf die gebotene Fachlichkeit und den erziehungswissenschaftlichen Reflexionsrahmen notwendig und gut. Auf der anderen Seite ist Pädagogik immer auch ein Handlungsfeld und fordert neben der Reflexion spezifische Handlungsfähigkeiten wie Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeiten oder soziale Aufmerksamkeit. Wenn diese Seite der Pädagogik nicht berücksichtigt wird, läuft der künftige Pädagoge Gefahr viel zu wissen, aber nur wenig zu können. Der Begriff Erziehungskunst beschreibt auf der einen Seite das besondere Können des Pädagogen, auf der anderen Seite soll aber auch gefragt werden, ob nicht auch besondere künstlerische Qualitäten den

pädagogischen Prozess bzw. die pädagogische Atmosphäre beeinflussen.

**P9 | Anspruchsvolles fachliches Lernen als künstlerischer Prozess. Herausforderungen an den Epochenunterricht**

*Prof. Dr. Wilfried Sommer, Lehrerseminar Kassel und Alanus-Hochschule Alfter*

In Freien Waldorfschulen wird oft der Anspruch formuliert, sämtlicher Unterricht möge künstlerisch sein. Wie kann anspruchsvolles fachliches Lernen künstlerisch werden? Wie ist es möglich, dass die Unterrichtsmethodik – beispielsweise in einem naturwissenschaftlichen Fach – in sich künstlerisch wird? Wie können Schüler und Lehrer mit hoher gedanklicher Präsenz in ein produktives Wechselspiel mit der Welt treten, welches sie hier und jetzt künstlerisch entfalten? Was heißt das für die Lehrerbildung?

**P10 | Waldorfschule 2030, eine gemeinsame Trägerschaft im Geiste – keine Frage der Qualifikation, sondern der Motivation**

*Christiane Labitzke, Birgit Thiemann und Klaus Soll-Lage*

Eltern und LehrerInnen können – und müssen wohl auch – eine gemeinsame Trägerschaft im Geiste bilden um Waldorfschule leben zu können. Waldorfschule soll auch 2030 von innen heraus gegriffen und umgesetzt werden. Noch setzen wir Qualitätsfragen sehr eng in Beziehung zur Qualifikation der Mitwirkenden. Die Motivation Waldorfschule zu wollen wird wachsen, wenn wir dies zulassen und uns von der Waldorfpädagogik begeistern lassen.

**P11 | Nur am Donnerstag, 2.10. „Ist das Kunst – oder kann das weg?“ – Über Bedeutung und Aufgaben der Eurythmie innerhalb und außerhalb der Schule.**

*Impulsreferat mit anschließendem Gespräch. Einführung und Moderation André Macco, Heidelberg*

Was ist Kunst? – speziell: was ist die Bewegungskunst Eurythmie? Was ist sie (uns) wert? Woran erkennt man das? Welche Erwartungen haben wir an Eurythmie als Unterrichtsfach und was „bringt“ uns das? Darüber wollen wir miteinander ins Gespräch kommen – unter Beteiligung von Lehrern, Eurythmisten, (ehemaligen) Schülern und Eurythmiestudenten.

**P12 | Nur am Freitag, 3.10. Film und Spiritualität**

*Podiumsdiskussion mit Rüdiger Sünner*

In diesem Forum findet nach einer kurzen Einführung eine Diskussion mit Rüdiger Sünner statt, der sich als freier Regisseur seit Jahren mit diesem Thema auseinandersetzt. Neben den Filmen „Abenteuer Anthroposophie“ und „Das kreative Universum“ sind von ihm die Filme über „Dag Hammarskjöld“ und „Geheimes Deutschland“ bekannt. Ein Film über „Rudolf Steiner und Beuys“ soll entstehen.

**Workshops:****Donnerstag, Freitag, Samstag****09:00–10:30 Uhr****3 Einheiten; V1 bis V13****V1 | Klassenlehrerzeit****Legasthenie, Dyskalkulie und Aufmerksamkeitsstörungen***Beate Schreiber, Förderlehrerin  
FWS Dresden*

1. Warum eckt mein Kind laufend an? (Motorik, Aufmerksamkeit).  
 2. Wie kann ich das Feuer für die Buchstaben entzünden? (Legasthenie).  
 3. Weshalb müssen die Finger täglich neu gezählt werden? (Dyskalkulie).  
 Für Lehrer und Erzieher mit wenig Vorkenntnissen in diesen Bereichen.

**V2 | Klassenlehrerzeit****Die Kunst des Erzählens – Anregungen und Übungen**

*Gottfried Weidauer, Pfarrer und Religionslehrer FWS Dresden*  
 Bildhaftes Sprechen regt die Fantasiefähigkeit jedes Menschen an und führt dazu, dass die Inhalte über das verstandesmäßige Erfassen hinaus auch Gefühl und Wille ansprechen. Belebende, erfrischende Kraft geht von lebendigem Erzählen aus.

**V3 | Klassenlehrerzeit****Zusammenarbeit von Pädagogen und Heileurythmist im Hinblick auf Entfaltung von Schülerpotenzialen**

*Doris Schlattmann, Klassenlehrerin sowie Fachlehrerin für Mathematik und Susanne Fass, Heileurythmistin an der FWS Dinslaken*

Das Ganze und der Einzelne – Was kann ein vertieftes Verständnis einzelner Schüler in einer Klasse bei Schülern, Eltern und Lehrern bewirken? Anhand von Beispielen

aus dem Schulalltag wird das Thema sowohl theoretisch dargestellt als auch praktisch mit Übungen aus der Heileurythmie nachvollziehbar. Für Lehrer und Eltern.

**V4 | Klassenlehrerzeit****Künstlerisch unterrichten in der Mathematik der Mittelstufe?**

*Stephan Sigler, Lehrerseminar  
Kassel*

Was bedeutet künstlerischer Unterricht gerade im Fach Mathematik? Sind dort ästhetische Erlebnisse möglich – abgesehen von gelungenen kolorierten Zeichnungen im Bereich der Geometrie? Welcher Art sind sie? Welcher Weg führt zu ihnen? Worin besteht ihr pädagogischer Wert? Welche Ausbildungs-, Fortbildungs- und Forschungsnotwendigkeiten bestehen auf diesem Felde? Ergeben sich Gesichtspunkte, die auch für andere Fächer leitend sein können?

**V5 | Klassenlehrerzeit****Kreativitätspotenziale im Unterricht erschließen**

*Uta Stolz, FWS Bergisch Gladbach*

Ob der Anfangsmathematikunterricht, Bruchrechnen, das Gilgamesch-Epos, die Entstehung der griechischen Polis oder die „Brücke am Tay“ von Fontane: immer begleiten wir als Klassenlehrer anhand des Unterrichtsstoffes einen auf die Zukunft gerichteten Prozess. Dieses Geborenwerden der Zukunft durch die werdenden Menschen braucht Instrumente, die sowohl auf Präzision in der Wahrnehmung als auch auf Stille und Open End geeicht sind. In diesem Seminar wollen wir an dieser Eichung neu arbeiten und mutig die alten Pfade verlassen.

**V6 | Oberstufe**  
**Entdecken – denken – Fragen stellen: Zum selbstständigen Denken in der Oberstufe**

*Andreas Becker, Ulrike Schmidt, beide FWS Dresden*

„Selbst-ständig?“ Bezieht sich das selbstständige Arbeiten auf persönliche Fähigkeiten oder den Unterrichtsgegenstand? An Beispielen wollen wir ins Gespräch kommen. Wie kann sich der Einzelne selbstentdeckend den Inhalten nähern? Kann der Umgang mit dem Stoff helfen, das werdende Ich zu entwickeln?

**V7 | Oberstufe**  
**Menschenkunde – Biologie „Der freie Mensch“**

*Petra Bönisch, Biologielehrerin, Dr. Andreas Ossapofsky, Schularzt, beide FWS Dresden*

Die Themen Gesundheit und Krankheit werden menschenkundlich-anthroposophisch so bearbeitet, dass Schüler für ihre Entscheidungsfindung zu aktuellen Fragen individuelle Gesichtspunkte erhalten. Themen können sein: Fieber, Herzinfarkt, Geburt und Tod, Liebe und Sexualität.

**V8 | Oberstufe**  
**Künstlerisch-kreatives Schreiben zur Förderung des Geschichtsverständnisses und Geschichtsbewusstseins**

*Frank Steinwachs, Seminar für Waldorfpädagogik Berlin*

Künstlerisches Schreiben ist ein wichtiges Verfahren für imaginative wie auch narrative Übungen im Geschichtsunterricht. Gearbeitet wird nach einer kurzen Einführung an drei Beispielen. Diese werden gemeinsam durchgeführt und ausgewertet. Zur Einführung in die

Quellenanalyse (Kl. 10); zu einer Sachquellenauswertung (Kl. 10) sowie für die Arbeit mit Textquellen (Kl. 11/12).

**V9 | Künstlerischer Kurs**  
**Von der Begegnung zur Bewegung – Zwischenräume verändern**

*Andreas Reuther, Eurythmist, FWS Dresden*

Jede Begegnung trägt einen Zukunftsimpuls in sich und beginnt zu leben, indem wir uns aufeinander zubewegen. Bewusstes Verändern von Zwischenräumen wird der Inhalt dieses Kurses sein, um aus der Begegnung in Bewegung zu kommen – in eine soziale Bewegung, eine soziale Kunst.

**V10 | Künstlerischer Kurs**  
**Jetzt! Theaterimprovisation – die Kunst, gegenwärtig zu sein**

*Prof. Ulrich Maiwald, Alanus-Hochschule Alfter*

Improvisationstheater findet zwischen den Menschen, in der Begegnung der Spieler untereinander und mit dem Publikum, statt. In diesem Zwischenraum entwickelt sich die Kunst als Prozess der Begegnung, des offenen aufeinander Eingehens, der gegenseitigen Wahrnehmung und Bestärkung. Das Ziel ist nicht die perfekte Szene, sondern die spielerische Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Aufgabe. Anhand von Improvisationsübungen können wir unser darstellerisches Potenzial entdecken, unsere Ausdrucksfähigkeit entfalten und unsere Interaktionsfähigkeit erproben.

**V11 | Allgemein**  
**Schule als Raum für geistige Impulse und künstlerische**

**Prozesse – Fragen der Form**

*Peter Salzmann, Oberstufenlehrer  
FWS Dresden*

Viele Faktoren bestimmen die Organisationskultur von Waldorfschulen. Im Kurs werden u. a. Fragen der Kommunikation, informeller Machtstrukturen und individueller Entfaltung betrachtet, in Übungen gilt es Erfahrungen in der Schaffung zukunftsfähiger Formen zu sammeln.

**V12 | Allgemein****Workshop Anthroposophischer Schulungsweg**

*Dietlinde Gille, Klassenlehrerin  
FWS Dresden*

Wir werden uns in der Gruppe und dennoch alleine ühend den sogenannten Nebenübungen nähern, Erfahrungen austauschen und wieder ins Üben kommen. Dabei sollen uns die Schriften Georg Kühlewinds Anregung geben.

**V13 | Allgemein****Bewusstseins- und Sozialästhetik in Unterrichtsprozessen**

*Johannes Wagemann, Alanus  
Hochschule Alfter*

Ausgehend von typischen Unterrichtssituationen sollen die Herausforderungen und Möglichkeiten einer prozessualen bzw. meditativen Beobachtung erwohnen werden. Im Wechselspiel zwischen eigenen Erfahrungen und verschiedenen (erkenntniswissenschaftlichen, waldorfpädagogischen, sozialpsychologischen) Konzepten sind Übungswege der Wahrnehmung und Sozialgestaltung in Unterrichtsprozessen systematisch zu erschließen. Der Workshop lädt dazu ein, an entsprechenden Gesprächen und Beobachtungsübungen teilzunehmen.

**Workshops:**

**Donnerstag, Freitag**

**14:30–16:30 Uhr**

**2 Einheiten; N1 bis N13**

**N1 – Klassenlehrerzeit****Die Kreativität der „anderen“ Denkwege**

*Beate Schreiber, Förderlehrerin  
FWS Dresden*

Erfahrungsaustausch zu den verschiedenen methodischen und organisatorischen Arbeitsfeldern für Förderlehrer.

**N2 | Klassenlehrerzeit****Zusammenarbeit von Pädagogen und Heileurythmist im Hinblick auf Entfaltung von Schülerpotenzialen**

*Doris Schlattmann, Klassenlehrerin  
sowie Fachlehrerin für Mathematik  
und Susanne Fass, Heileurythmistin  
an der FWS Dinslaken*

Das Ganze und der Einzelne - Was kann ein vertieftes Verständnis einzelner Schüler in einer Klasse bei Schülern, Eltern und Lehrern bewirken? Anhand von Beispielen aus dem Schulalltag wird das Thema sowohl theoretisch dargestellt als auch praktisch mit Übungen aus der Heileurythmie nachvollziehbar. Für Lehrer und Eltern.

**N3 | Klassenlehrerzeit****Künstlerisch unterrichten in der Mathematik der Mittelstufe?**

*Stephan Sigler, Lehrerseminar  
Kassel*

Was bedeutet künstlerischer Unterricht gerade im Fach Mathematik? Sind dort ästhetische Erlebnisse möglich – abgesehen von gelungenen kolorierten Zeichnungen im Bereich der Geometrie? Welcher Art sind sie? Welcher Weg führt

zu ihnen? Worin besteht ihr pädagogischer Wert? Welche Ausbildungs-, Fortbildungs- und Forschungsnotwendigkeiten bestehen auf diesem Felde? Ergeben sich Gesichtspunkte, die auch für andere Fächer leitend sein können?

#### **N4 | Klassenlehrerzeit Kreativitätspotenziale im Unterricht erschließen**

*Uta Stolz, FWS Bergisch Gladbach*

Ob der Anfangsmathematikunterricht, Bruchrechnen, das Gilgamesch-Epos, die Entstehung der griechischen Polis oder „Die Brücke am Tay“ von Fontane: immer begleiten wir als Klassenlehrer anhand des Unterrichtsstoffes einen auf die Zukunft gerichteten Prozess. Dieses Geborenwerden der Zukunft durch die werdenden Menschen braucht Instrumente, die sowohl auf Präzision in der Wahrnehmung als auch auf Stille und Open End geeicht sind. In diesem Seminar wollen wir an dieser Eichung neu arbeiten und mutig die alten Pfade verlassen.

#### **N5 | Oberstufe Entdecken – denken – Fragen stellen: zum selbstständigen Denken in der Oberstufe**

*Andreas Becker, Ulrike Schmidt,  
beide FWS Dresden*

„Selbstständig?“ Bezieht sich das selbstständige Arbeiten auf persönliche Fähigkeiten oder den Unterrichtsgegenstand? An Beispielen wollen wir ins Gespräch kommen. Wie kann sich der Einzelne selbstentdeckend den Inhalten nähern? Kann der Umgang mit dem Stoff helfen, das werdende Ich zu entwickeln?

#### **N6 | Oberstufe Künstlerisch-kreatives Schreiben zur Förderung der poetischen Form- und Aufsatzlehre**

*Frank Steinwachs, Seminar für  
Waldorfpädagogik Berlin*

Dieser Kurs richtet sich an Einsteiger und will Prinzipien des künstlerischen Schreibens im Deutschunterricht an zwei praktischen Beispielen sichtbar machen und reflektieren: Eine Übung bezieht sich auf Schreiben zur Förderung des Formbewusstseins in Klasse 10 und die andere auf das künstlerische Schreiben als thematische Annäherung bzw. Vertiefung über sogenannte Beitexte.

#### **N7 | Künstlerischer Kurs Gegenwart gestalten – sich musikalisch einlassen auf das, was im Moment geschieht**

*Erdmute Weidauer, Musiklehrerin  
FWS Dresden.*

Improvisationsübungen vorzugsweise für Nichtmusiker.

#### **N8 | Künstlerischer Kurs Gartenbau und die Freude an den Schätzen der Natur**

*Margit Morawitz, Gartenbau-  
lehrerin FWS Dresden*

Einführung zum Thema und praktische Arbeit, je nach Wetterlage drinnen oder draußen. Bitte auf einen kleinen Obolus für Material einstellen.

#### **N9 | Künstlerischer Kurs Eurythmie: die hygienische Seite der Eurythmiopädagogik**

*Novo Brstina, Eurythmist und  
Pädagoge FWS Dresden*

Praktische Übungen: Wahrnehmung der Wirkung auf die eigene Individualität und auf die Gruppendynamik.



**N10 | Künstlerischer Kurs**  
**Jetzt! Theaterimprovisation – die Kunst, gegenwärtig zu sein**

*Prof. Ulrich Maiwald, Alanus-Hochschule Alfter*

Improvisationstheater findet zwischen den Menschen, in der Begegnung der Spieler untereinander und mit dem Publikum, statt. In diesem Zwischenraum entwickelt sich die Kunst als Prozess der Begegnung, des offenen aufeinander Eingehens, der gegenseitigen Wahrnehmung und Bestärkung. Das Ziel ist nicht die perfekte Szene, sondern die spielerische Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Aufgabe. Anhand von Improvisationsübungen können wir unser darstellerisches Potenzial entdecken, unsere Ausdrucksfähigkeit entfalten und unsere Interaktionsfähigkeit erproben.

**N11 | Allgemein**  
**Workshop Lehrermeditationen**

*Dietlinde Gille, Klassenlehrerin FWS Dresden*

Gemeinsam wollen wir uns dem wunderbaren Werkzeug der Lehrermeditationen nähern und übend weitere oder auch erste Erfahrungen sammeln.

**N12 | Allgemein**  
**Freiheit – Philosophie oder Tatsache?**

*Jennifer Baer, Anata Korte, Eurythmielehrerinnen FWS Dresden*

Es gibt ein bemerkenswertes Verfahren von Byron Katie um stresserzeugende Gedankenbilder zu identifizieren und wirkungsvoll in Frage zu stellen. Auf diese Weise kann man sich seinem inneren Frieden nähern. J. Baer hat mehrjährige Erfahrung mit der Erprobung dieses Verfahrens.

**N13 | Allgemein**  
**Bewusstseinsbildung und Sozialästhetik in Unterrichtsprozessen**

*Johannes Wagemann, Alanus Hochschule Alfter*

Ausgehend von typischen Unterrichtssituationen sollen die Herausforderungen und Möglichkeiten einer prozessualen bzw. meditativen Beobachtung erwohnen werden. Im Wechselspiel zwischen eigenen Erfahrungen und verschiedenen (erkenntniswissenschaftlichen, waldorfpädagogischen, sozialpsychologischen) Konzepten sind Übungswege der Wahrnehmung und Sozialgestaltung in Unterrichtsprozessen systematisch zu erschließen. Der Workshop lädt dazu ein, an entsprechenden Gesprächen und Beobachtungsübungen teilzunehmen.

**Workshops: Donnerstag,  
Freitag, 09:00–10:30 Uhr  
und 14:30–16:30 Uhr  
Samstag, 09:00–10.30 Uhr  
W1 bis W36**

**W1 | Klassenlehrerzeit**  
**Werden wir unseren Kindern  
gerecht? Methoden der  
Kinderbetrachtung**

*Christof Wiechert, Dornach*

Die Kinder- oder Schülerbetrachtung ist für die Schulpraxis ein wunderbares Instrument. Sie hilft uns da, wo wir als Lehrer an einem Punkt kommen wo wir nicht mehr weiter wissen mit einem Kind oder Schüler. In dem kollegialen Bemühen stellen sich immer Momente ein, wodurch man wieder Licht sieht, weiter kann, sich um einiges bereichert hat. Und: Das Kind, der Schüler kann wieder weiter. Solches Vorgehen in verschiedensten Zusammenstellungen über ist Anliegen dieser Arbeitsgruppe.

**W2 | Klassenlehrerzeit**  
**Tafelbilder zeichnen: Wie  
schaffe ich mein eigenes Bild?**

*Hedda Kubiessa, FWS Flensburg  
und FWS Rendsburg*

Dafür ist es sinnvoll, sich zunächst mit schauspielerischen Gebärden das Bild zu erarbeiten. Eine gemüthliche Gestaltung dieser vorbereitenden Tätigkeit ist sehr hilfreich, um ein stimmungsvolles Tafelbild zeichnen zu können.

**W3 | Klassenlehrerzeit**  
**Die Grenzen meiner Sprache  
sind die Grenzen meiner Welt**

*Katrin Höfer und Zan Redzic,  
Interkulturelle WS Mannheim*

Wir wollen allen Kindern, egal welcher sozialen und kulturellen Herkunft, die gleichen Bildungs-

und Entwicklungschancen ermöglichen. Da die Sprache der Weg zur Bildung ist, müssen wir zu allererst hier mit unserer Förderung ansetzen. Darum ist es besonders für Kinder mit Migrationshintergrund unverzichtbar, neben der Muttersprache die Zweitsprache Deutsch zu vertiefen. In diesem Kurs wollen wir uns auf Entdeckungsreise begeben, die Unterrichtssprache Deutsch gezielt zu fördern.

**W4 | Klassenlehrer /  
Oberstufe**

**Der Lehrer als Künstler: Was  
bedeutet dieser Anspruch und  
wie kann er realisiert werden?**

*Peter Lutzker, Freie Hochschule  
Stuttgart*

In diesem Workshop wird es um ein vertiefendes Verständnis und Erlebnis von Unterrichten als künstlerischem Prozess gehen. Es wird sowohl seminaristisch als auch künstlerisch-dramatisch gearbeitet.

**W5 | Klassenlehrerzeit**  
**Vorurteilsbewusstes Begegnen – eine Übung für den  
Alltag**

*Christoph Doll, Seminar für  
Waldorfpädagogik Berlin*

Alltäglich entstehen Situationen, die uns zunächst hilflos machen, aussichtslos erscheinen oder schlicht nicht mehr gestaltbar zu sein scheinen. Wie kann ich das mir gestellte Rätsel lösen, das Knäuel entwirren, die Verstrickung befreien? Auf verschiedenen Ebenen können wir dies versuchen. Oft sind es Fragen an mich, mein Sein und Werden, aber auch Fragen an den Umgang mit den Inhalten oder eben an mein Wissen über die Besonderheiten des Schü-

lers. Es sollen verschiedene Wege aufgezeigt werden, die in all diesen Bereichen gegangen werden, und auch zu Kenntnis und Verständnis von Besonderheiten führen können. Kann es gelingen, allen gerecht zu werden? Integration aller in ein Klassenganzes, Teilhabe aller am „Unterrichtstrom“ und doch so individuell, um den einzelnen Entwicklungsanliegen gerecht zu werden.

### **W6 | Klassenlehrerzeit** **Wie können wir den Schülern Know-how, Inhalte und Mut zum Sprechen vermitteln?**

*Alec Templeton, Leymen Frankreich*  
Was die Teilnehmer erwartet: Eine schrittweise Annäherung an die Voraussetzungen fürs Zustandekommen von Zwiegespräch, Bühnenszene oder Sketch; gemeinsame Beispielsuche für situationsgebundene Grammatik, die direkt zum Sprechen führt; Arbeit an kurzen Szenen und Gedichten sowie einigen Grundelementen des Geschichtenerzählens.

### **W7 | Klassenlehrerzeit** **Neuer Schwung mit Erlebnispädagogik**

*Caroline Deckert, Erlebnispädagogin, Gründung und Leitung von EOS Dresden*  
Erlebnispädagogik kann ein inspirierendes und belebendes Schwungrad für den Unterricht sein. Mit den neuen anregenden Methoden aus dem Fundus der Erlebnispädagogik können Lehrern den Unterricht „wiederverzaubern“. Kursinhalte: Teamspiele, Kooperative Abenteuerspiele, erlebnisorientierte Unterrichtsmethoden, künstlerische und handwerkliche Spiele und Projekte von EOS-Erlebnispädagogik.

### **W8 | Oberstufe** **Das geistige Unternehmertum – Der pädagogische Impuls Rudolf Steiners und seine Ausgestaltung in den Oberstufen unserer Zeit**

*Florian Osswald, Pädagogische Sektion Dornach*

Wir haben einen pädagogischen Impuls, eine bestimmte Zeitlage und wir haben Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, die in der heutigen Zeit leben. Welche Schule brauchen die Schülerinnen und Schüler und welche Schule können die Lehrkräfte realisieren?

### **W9 | Oberstufe** **Der Waldorflehrplan – Partitur mit Improvisationen eines symphonischen Lernprozesses**

*Thilo Koch, Potsdam*

Waldorflehrplan und Fächerkanon als Herausforderung zur freien symphonischen Improvisation des einen Themas: „Die Entwicklung des Kindes und Jugendlichen“. Eine der vielen Improvisationsformen ist der „Projektunterricht“. Anhand der 12-jährigen Praxis in der Mittel- und Oberstufe der Potsdamer Waldorfschule sollen vornehmlich die Voraussetzungen, Chancen und Risiken dieser Unterrichts- und Lehrplangestaltung erarbeitet werden.

### **W10 | Oberstufe** **Geschichtsunterricht im Zeitalter von Interkulturalität und Globalität**

*Prof. Dr. Michael Zech, Lehrerseminar Kassel und Alanus-Hochschule Alfter*  
Anregungen und Austausch zu

folgenden Fragen: Welchen Beitrag kann Geschichte zu Fremdverstehen und dem Aufbau eigener Identität leisten? Wie differenziert sich Geschichtsbewusstsein im Laufe der Schulzeit aus? Welche Anforderungen sind an einen Geschichtsunterricht mit menschheitlicher und weltgeschichtlicher Ausrichtung gestellt? Wie kann die Ausbildung historischer Denk- und Urteilsbildung entwicklungsgerecht gestaltet werden?

.....

**W11 | Oberstufe**  
**Basiserfahrungen durch Projektive Geometrie im Unterricht der Oberstufe an Waldorfschulen**

*Prof. Dr. Walter Hutter, Freie Hochschule Stuttgart*  
 Punkte in „unendlicher Ferne“ lassen sich besonders seit der Renaissance perspektivisch eindeutig auf dem Papier (als Abbild) darstellen, so dass naheliegend „Fluchtpunkte“ unter die eigentlichen Punkte eingereiht werden können. Die „unendlich fernen Punkte“ erweisen sich zugleich als Urbilder mathematischer Realität. Gerade im Schulunterricht führt die Projektive Geometrie zu Erfahrungen, die das Zutrauen zum eigenen Denken besonders fördern. In praktischen Übungen soll auf diesen Themenkomplex näher eingegangen werden. Spezielle Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

.....

**W12 | Oberstufe**  
**Astronomie in der Oberstufe**

*Dr. Albrecht Hüttig, Freie Hochschule Stuttgart*  
 Die Astronomieepoche in Klasse 11 eignet sich im Kontext der

anderen Unterrichtsfächer besonders, nicht nur auf die Phänomenologie einzugehen, sondern an den Interpretationen der Phänomene Wissenschaftsgeschichte zu betreiben. Von der Renaissance bis in die Gegenwart ist es gerade die Astronomie, in der heftige Wissenschafts- und Weltanschauungskämpfe stattfinden, die weit über diese Disziplin hinausgehen – die jüngste Publikation von Thomas Nagel, „Geist und Kosmos“. Warum die materialistische neodarwinistische Konzeption der Natur so gut wie sicher falsch ist, ist symptomatisch. Was Rudolf Steiner im Astronomischen Kurs anregt, wird teilweise darin – ohne es zu ahnen – thematisiert. Wir wollen uns mit den sich daraus ergebenden Fragen für die Pädagogik der 11. Klasse auseinandersetzen. Als Anregung kann der Artikel dienen: Emanzipation vom Kosmos in: „Erziehungskunst“ 2013, Heft 10, S. 26f. Selbstverständlich sind Klassenlehrer herzlich eingeladen, denn sie legen die Fundamente auch für die Astronomie.

.....

**W13 | Künstlerischer Kurs**  
**Flechtband schnitzen**

*Carlos de Rojas, Werklehrer, FWS Dresden*  
 Der Kurs ist für alle Interessierten offen.

.....

**W14 | Künstlerischer Kurs-**  
**Schmieden**

*Rüdiger Wünsche, Werklehrer, FWS Dresden*  
 Schmieden einer Baumskulptur in Gemeinschaftsarbeit zur anschließenden Installation auf dem Schulgelände. Auch für Unerfahrene. Arbeitskleidung mitbringen!

**W15 | Künstlerischer Kurs**  
**Das Forstpraktikum – Wie baut der Mensch am Wald, um die Natur zu steigern?**

*Klaus Wäschle, Gartenbaulehrer FWS Weimar*

Praktische Arbeit und Beobachtungen in der Schule nahegelegenen Waldstücken. „Der Gegenstand, den der Künstler vor uns hinstellt, ist vollkommener, als er in seinem Naturdasein ist. In diesem Hinausgehen des Gegenstandes über sich selbst, aber doch nur auf Grundlage dessen, was in ihm schon verborgen ist, liegt das Schöne“ (R. Steiner). Bitte festes Schuhwerk und Regenkleidung mitbringen.

**W16 | Künstlerischer Kurs**  
**Interaktive Umgebungen – lernen durch Resonanz**

*Johanna Roggan, Matthias Härtig, beide Dresden*

Wer die Zukunft wagt, wagt neue Formen der Kommunikation. Wer kommuniziert, lernt. Die direkte Resonanz des interaktiven Systems gibt ungeahnte Möglichkeiten sowohl der Selbst- als auch der Raumwahrnehmung bzw. Bildung. Im Workshop geben wir einen Überblick über das interaktive System, seine Möglichkeiten und zeigen wichtige Ebenen der künstlerischen Selbstwahrnehmung bis hin zum künstlerischen Schaffensprozess.

**W17 | Künstlerischer Kurs**  
**Zukunftstaugliche Fähigkeitsbildung durch intensivierte Gegenwart: Singen als reine Willensbildung, Ausdruck und Wahrnehmung in kommunikativem Kurzschluss**

*Stephan Ronner, Freie Hochschule Stuttgart*

Gemäß Ankündigung begeben wir

uns existenziell in den Prozess, Gegenwart im eigenen Tun von innen heraus zu intensivieren und die neuen Inhalte aus uns heraus entstehen zu lassen. Was wir lernen, lernen wir aus uns heraus als Teil von uns selber, in Berührung von Welt und Ich.

**W18 | Künstlerischer Kurs**  
**Musik für KlassenlehrerInnen**

*Martin Tobiassen, Institut für Waldorfpädagogik Witten/Annen*  
 Wir gehen alle Herausforderungen spielerisch-bewegt an und lernen bzw. vertiefen Anleitungsmethoden für die Klassenstufen 1 bis 8. Besonders bedacht und geübt werden die Bereiche „Einführung von und Umgang mit Instrumenten“ sowie „Singen anleiten“. Hinzu kommen rhythmische Übungen, Aspekte zur Hörerziehung, zum Klassenorchester. Steiners Ausführungen zum „Tonerlebnis im Menschen“ (GA 283, 7./8. März 1923) werden dabei im Hintergrund stehen und manches Phänomen beleuchten. Bitte gerne eigene Instrumente mitbringen: pentatonische und C-Flöten – es wäre gut, wenn man auf den eigenen spielt, aber ich bringe auch welche mit – dazu: Kinderharfen, Kantelen, größere Blockflöten, Gitarren, Zupf- und Orchesterinstrumente.

**W19 | Künstlerischer Kurs**  
**Sprechplatz Mensch – Sprache, die bewegt**

*Roswitha Meyer-Wahl, Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg*

Damit die Sprache den Menschen im Innern bewegt, muss sie selbst bewegt sein, in Bewegung sein im Sprechen. Es soll ein Übungsweg aufgezeigt werden zu den plastisch-musikalischen Kräften der

Sprache. Er kann fruchtbar gemacht werden für das künstlerische Sprechen im Unterricht wie für das alltägliche Sprechen.

### **W20 | Künstlerischer Kurs** **Erfahrungs und Übungsfeld für ein** **Prozessbewusstsein – euryth-** **mische Bewegungsschulung**

*Jutta Rohde-Röh, FWS Flensburg*

Eine Voraussetzung dafür, geistesgegenwärtig pädagogisch zu handeln, ist, sich selbst immer wieder gut kennenzulernen; die Art wie ich wahrnehmend, einführend, verstehend und intentional im Prozess tätig bin. Daran wird in diesem Kurs mit der Eurythmie gearbeitet.

### **W21 | Künstlerischer Kurs** **Pantomime**

*Tim Schreiber, Dresden und München*

Pantomime, die „Kunst der Stille“ ist eine selten zu sehende Kunstform. Dieser Workshop soll einen praktischen Einblick in diese besondere, heutige Form der darstellenden Kunst geben. Sowohl Grundlagen in der Technik als auch die verschiedenen Stilmittel sollen untersucht und ausprobiert werden. Wesentliche Elemente von Körpersprache, wie Körperanspannung, Körperentspannung, Isolation, Rotation, Körperwelle, etc. und pantomimische Techniken, z.B. verschiedene Haltungen (äußere Bewegung und innere Regung, etc.) werden im Mittelpunkt des Workshops stehen. Die Mittel von Clownerie und Slapstick sind dabei ein ebenso selbstverständlicher Teil, wie das improvisatorische Arbeiten. Auf den Vorübungen aufbauend sollen am Ende kleine Szenen erarbeitet werden. Bequeme Kleidung mitbringen.

### **W22 | Künstlerischer Kurs** **Die Lust am Scheitern**

*Lisa Geibel, Stuttgart*

Eintauchen in die Welt des Clowns: Unvoreingenommen und offen begegnet er dem Leben. Der Clown entdeckt die Welt immer neu – im Hier und Jetzt. Jedes Problem wird zur interessanten Aufgabe! Anhand von Improvisationsübungen wecken wir unsere Spielfreude, üben unsere Bühnenpräsenz und den Kontakt zum Publikum.

### **W23 | Künstlerischer Kurs** **Malen mit Erden und anderen** **Pigmenten. Im Spannungsfeld** **zwischen Archaik und Zukunft**

*Thomas Frank, Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg*

Feine Nuancen zwischen den Erdfarbtönen sensibilisieren die Farbwahrnehmung und sind Quelle für neue Bilder.

### **W24 | Künstlerischer Kurs** **Zustand, Bewegungs- und** **Sprungentwicklung. Plasti-** **sche Arbeit anhand des Be-** **griffes der Metamorphose**

*Georg Schumacher, Freie Hochschule Stuttgart*

Welche Kräfte verursachen Entwicklung? Wir üben an Reihentwicklungen im Klang des Polaritätengesetzes, um die Grenzen räumlich zeitlicher Erscheinungen zu verstehen, die hinweisen auf die Notwendigkeit, immer wieder einen neuen Impuls zu schaffen. Wie verortet sich in dem plastischen Tun der Metamorphosenbegriff und welche Bedingungen sind für diese Neufindungen notwendig? Eine plastische- und erkenntnistheoretische Arbeit im Zusammenhang mit dem Kunstbegriff erwartet uns.

**W25 | Künstlerischer Kurs  
Menschenbildung im Schaffen  
Raphaels mit Schwerpunkt  
„Sixtinische Madonna“**

*Andreas Albert, Kunstlehrer  
FWS Dresden*

Bildbetrachtung und zeichnerische  
Übungen mit Galeriebesuch.

**W26 | Allgemein  
Ästhetische Praxis in  
Zeiten des Wandels**

*Dr. Hildegard Kurt, Berlin*

Mit der Künstlerin und Beuys-Schülerin Shelley Sacks oder auch dem Philosophen Wolfgang Iser können wir Ästhetik neu definieren - als Gegenteil von „Anästhesie“. In diesem Licht beinhaltet ästhetische Praxis ein verlebendigtes Sein jenseits der allgegenwärtigen Betäubungen. Und „Verantwortung“ wird zur Fähigkeit, auf das, was sich in der Welt äußert, zu antworten. Der Workshop vermittelt verlebendigende Praktiken und Prozesse – darunter aktives Sehen, aktives Zuhören, bildhaftes Denken – und richtet sich an Agentinnen und Agenten des Wandels auf allen Arbeitsfeldern. Jeder Mensch ein Künstler, jeder Mensch ein (R)Evolutionär.

**W27 | Allgemein  
Bewegung – Beziehung zu  
mir – Beziehung zu dir –  
Lernen; Bewegung ermöglicht  
eine aktive Teilnahme am  
Unterricht**

*Roswitha Willmann, Bernhard-  
Lievegoed-Institut Hamburg*

Grundvoraussetzung zum Lernen ist Beziehung. Beziehung zu anderen gelingt, durch eine gute Beziehung zu mir. Die schaffe ich durch ausgereifte und stets gepflegte

untere, basale Sinne. Diese bilden die Grundlage zur Ausreifung der oberen, sozialen Sinne, die wir für das Lernen benötigen. Impulsreferate, Empathie – Übungen, praktische Ideen für den Unterricht.

**W28 | Allgemein  
Dresden und seine Beziehungen  
zu Mitteleuropa**

*Andreas Gille, Oberstufenlehrer  
Deutsch/Geschichte FWS Dresden*

Erschließung des geografisch-historisch-kulturellen Raumes Mitteleuropas und Dresdens. Darstellung in diesem Zusammenhang durch Dokumente und u.a. Erörterung der Frage einer zukünftigen Bedeutung Mitteleuropas. Kursprache Deutsch. Übersetzung ins Englische oder Polnische möglich.

**W29 | Allgemein  
Gesprächsformen für Kollegiumsarbeit  
in Kleingruppen –  
Übwege und wechselseitige  
pädagogische Unterstützung**

*Dr. Richard Landl, Witten*

Aus dem Qualitätsverfahren des BdFWS wird das Element „Intervisionsgespräch“ dargestellt und erläutert. Dann wird durch Übungen eine fruchtbare Gesprächsarbeit vorbereitet. Mit Hilfe einer gestalteten Gesprächsform schließt sich daran eine Arbeit in Kleingruppen an, aufgreifend eine reale pädagogische Situation, die einzelne Teilnehmer als ihre Frage einbringen können. Abschließend erfolgt eine Auswertung der Erfahrungen.

**W30 | Allgemein  
Eltern und Lehrer ein gemeinsames  
Wir – Verantwortung und geben  
Hilfestellung, eine zukünftige  
Trägerschaft zu bilden**

**Dieser Kurs fällt leider aus**

*Cordula Gerber-Brand, Eurythmielehrerin und Christiane Labitzke, Elternvertreterin FWS Bad Nauheim*  
 Eltern und Lehrer können (werden wohl auch müssen) eine gemeinsame Trägerrolle in der Waldorfschule leben zu können. Waldorfschule soll auch 2030 von innen heraus gegriffen und umgesetzt werden. Noch setzen wir Qualitätsfragen sehr eng in die Beziehung zur Qualifikation der Mitwirkenden. Die Motivation Waldorfschule zu wollen wird wachsen, wenn wir dies zulassen und uns von der Waldorfpädagogik begeistern lassen.

**Dieser Kurs fällt leider aus**

**W31 | Allgemein**  
**Freie Waldorfschule als selbstverständlicher Teil des örtlichen Schulangebotes – politische Arbeit in Kommune und Kreis: eine Elternaufgabe**

*Thorsten Ziebell, Elternvertreter FWS Kaltenkirchen*

Unsere Schulen müssen in Kommune und Kreis sowohl in den Verwaltungen als auch in der Politik anerkannt sein und im Bewusstsein bleiben. Wie Eltern durch permanente Präsenz in den entsprechenden Gremien und Pflege der Kontakte ihre Schule unterstützen und mittragen können. Gesprächsrunde mit Beispielen aus verschiedenen Regionen. Ein impulsgebender Arbeitskreis.

**W32 | Allgemein**  
**Konflikt als Chance**

*Jochen Schilling, Mediator und langjähriger Klassenlehrer Michael-Bauer-Schule Stuttgart*

Im Zusammenleben von Schülern, Eltern und Lehrern an einer Schule gibt es reichlich Potenzial für soziale Konflikte. Wenn es uns

gelingt die Energie dieser Konflikte ins Positive zu wandeln, entsteht die Chance zu Veränderungen und Entwicklung. In Übungen und Gesprächen werden wir versuchen einen konstruktiven Umgang mit Konflikten zu erarbeiten.

**W33 | Allgemein**  
**In sich sein und über sich hinauswachsen – der Weg durch die 19 Klassenstunden der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft**

*Kollegen Pädagogischer Sektionskreis*

Die 19 Klassenstunden stellen einen Entwicklungsweg des Menschen in stark verdichteter Form dar. Sie sind ein Schatz, den es im Sinne einer Berufsesoterik für den Alltag zu bergen und nutzen gilt. Die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners immer weiter zu ergünden und ihre Anregungen forschend weiter zu entwickeln, ist Ziel und Aufgabe der Pädagogischen Sektion. In diesem Sinne sei der Versuch gewagt, die zentralen Motive der Klassenstunden in einer dialogisch geführten Übersicht vorzustellen und im freien Gespräch unter den Teilnehmern zu bewegen. Die Workshop-Termine bilden dabei eine inhaltliche Einheit und gliedern sich wie folgt:

- I. Grenzerfahrungen in der Begegnung mit mir selbst (KS 1–3)
- II. Umwandlung von Denken, Fühlen und Wollen (KS 4–6)
- III. Diesseits und jenseits des Abgrunds (KS 7–9)
- IV. Das Wirken der Hierarchien (KS 10–14)
- V. Vom Wesen des menschlichen Willens (KS 15–19)



**W34 | Künstlerischer Kurs**  
**Gegenwärtig in der**  
**Gymnastischen Bewegung –**  
**Zukünftig durch gymnasti-**  
**sche Bewegung**

*Michael Neu, Freie Hochschule  
 Stuttgart*

In der Bothmer Gymnastik wird durch die Bewegungsabläufe und ihre Qualitäten das Gegenwartserleben geschult. Zum Beispiel eine Übung: Ganz klein zusammengezogen in einen Punkt. Gibt es Möglichkeiten sich zu befreien? Welche Wege gibt es aus der Verengung? Oder übergroß und überweit- alles droht zu verschwinden, doch verwandelt entsteht eine veredelte Form. Gemeinsames Üben und Zukunftschaffen mit Blick auf die menschenkundliche Entwicklung und unsere Arbeit in den verschiedenen Altersstufen.

**W35 | Künstlerischer Kurs**  
**Gegenwart erschaffen aus**  
**Intuition**

*Beate Meuth und Holger Schade*  
 Vorbereitetes trifft auf Unvorhersehbares beim Unterrichten. In der Intuition fällt uns zu, was die Situation erfordert. Mit einfachen, alltagstauglichen Übungen legen wir den Weg zu unserer schöpferischen Quelle frei durch Tuschmalerei und meditativen Übungen zur Menschenkunde.

**W36 | Allgemein**  
**Aspekte einer elementaren**  
**Handlungs- oder Willens-**  
**pädagogik**

*Peter Guttenhoefer, Lehrerseminar  
 Kassel*

Was „Schule“ heute ist, stammt aus einer ganz anderen Zeit. Heutzutage stellt sie, wenn sie sich nicht grundsätzlich wandelt, ein Hindernis dar für die gesunde Inkarnation des Kindes. Geschaffen werden müssen möglichst „vollständige Umgebungen“ (Goethe), in denen die Kinder ihre Selbsterziehung – denn alle Erziehung ist in Wahrheit Selbsterziehung, wie R. Steiner sagte – in sinnlichem Kontakt mit den Tatsachen des physisch-irdischen Daseins und gemeinsam mit den arbeitenden Erwachsenen vollziehen können. Kleine prototypische „Pädagogische Provinzen“ (Goethe) könnten z. B. auf ökologischen Landbaubetrieben entstehen, die sich durch das Ergreifen des pädagogischen Auftrags zu „Kulturwerkstätten“ entwickeln wollen. Ansätze dazu sind schon gemacht.

**Auskunft:**

Martina Schmölling oder  
 Christian Boettger  
 Tel. 0711/2104213  
 dresden2014@waldorfschule.de  
 www.waldorfschule.de/dresden2014  
 Bund der Freien Waldorfschulen,  
 Wagenburgstr. 6, 70184 Stuttgart  
 Oder: Angelika Prah  
 Tel: 0351/899370  
 prahl@waldorfschule-dresden.de

**Öffnungszeiten Tagungsbüro:**

- Mittwoch, 1.10., 08:30–20:00 Uhr  
im Maritim-Kongresszentrum
- Donnerstag, 2.10. und  
Freitag, 3.10., 08:30–19:30 Uhr  
in der FWS Dresden
- Samstag, 4.10., 08:30–10:30 Uhr,  
in der FWS Dresden und  
10:30–14:30 Uhr im Maritim-  
Kongresszentrum.

**Tagungsgebühr**

Schriftliche Anmeldung (mit Post  
 oder Fax Formular auf S. 33):

- mit Frühbucherrabatt bei  
Anmeldung und Bezahlung  
**bis** zum 30.6. . . . . . € 190,-
  - für Schüler/Studenten bei  
Anmeldung und Bezahlung  
**bis** zum 30.6. . . . . . € 140,-
  - Tagungsgebühr **ohne**  
Frühbucherrabatt . . . . . € 210,-
  - für Schüler/Studenten  
**ohne** Frühbucherrabatt . . . . . € 160,-
- Der Tagungsbeitrag beinhaltet  
 die Abendverpflegung  
 am Mittwoch und jeweils die  
 Kaffeepausen am Vormittag.

**Zusätzlich** bieten wir an:

- Stadtrundfahrt . . . . . € 10,-
- Exkursionen (je) . . . . . € 10,-
- 2 x Mittagessen (Do/Fr)  
Salat, Hauptgericht,  
Nachspeise, zusammen . . . € 25,-
- Übernachtung im Privat-  
quartier (Schuleltern)  
pro Nacht . . . . . € 15,-

**Anmeldung** über [www.waldorfschule.de/dresden2014](http://www.waldorfschule.de/dresden2014)

Weitere Informationen und die  
 entsprechenden Unterlagen finden  
 Sie auf unserer Internetseite.  
 Ihre Kursbelegung können Sie  
 dort direkt buchen.

**Bitte beachten: Online-Anmel-  
 dungen sind € 20,- günstiger.**

Bitte überweisen Sie den Tagungs-  
 beitrag auf das Konto:

Bund der Freien Waldorfschulen  
 IBAN: DE13 6012 0500 0007  
 7205 00 / BIC BFSWDE33STG  
 bzw. Kto.-Nr. 7720500  
 BLZ 601 205 00  
 Bank für Sozialwirtschaft  
 Stichwort: Dresden2014

**Wichtig: Name des Teilnehmers  
 nicht vergessen!**

**Bitte denken Sie daran, die Teil-  
 nehmerzahl für diese Tagung  
 und alle Einzelangebote sind  
 begrenzt. Ihre Buchung wird  
 erst nach Eingang des Tagungs-  
 beitrags berücksichtigt. Eine  
 Buchungsbestätigung erhalten  
 Sie per E-Mail. Die Stornogebühr  
 beträgt € 20,-.**

**Unterkünfte:**

Hotel: Bis spätestens 15.8.2014  
 gibt es vergünstigte Hotel-  
 kontingente unter: [www.waldorfschule.de/dresden2014](http://www.waldorfschule.de/dresden2014)  
 Privatquartiere: Buchung über  
 Frau Prah, FWS Dresden  
 In der Schule gibt es leider keine  
 Übernachtungsmöglichkeiten.  
 Wohnmobile: Bitte öffentliche  
 Stellplätze benutzen.

**Oberstufenschüler ab der**

**11. Klasse und Eltern** sind  
 ausdrücklich und herzlich eingela-  
 den. Wir möchten Sie darauf hin-  
 weisen, dass Sie eine Bestätigung  
 Ihrer Schule oder Einrichtung  
 benötigen.

**Schriftliche Anmeldung zur Tagung in Dresden, 1.–4.10.2014**

Bitte beachten: schriftliche Anmeldung per Post oder Fax kostet € 20,- Bearbeitungsgebühr. Die hier aufgeführten Preise sind inkl. Bearbeitungsgebühr. Die Online-Anmeldung ist **ohne** Bearbeitungsgebühr.

Erreichbar unter: [www.waldorfschule.de/dresden2014](http://www.waldorfschule.de/dresden2014)

Vorname

Name

Straße

PLZ, Ort

Land

Tel. (privat)

E-Mail

Einrichtung

**Hiermit buche ich verbindlich:**

- 1 Tagungskarte\* (Zahlungseingang **bis** zum 30.6.) . . . . . € 190,-
- 1 Tagungskarte\* (Zahlungseingang **ab** dem 30.6.) . . . . . € 210,-
- 1 Tagungskarte\* Schüler/Student  
(Zahlungseingang **bis** zum 30.6.) . . . . . € 140,-
- 1 Tagungskarte\* Schüler/Student  
(Zahlungseingang ab dem 30.6.) . . . . . € 160,-
- .... x Exkursionen (je) € 10,- . . . . . € .....,-
- 2 x Mittagessen (Do und Fr), Salat, Hauptgericht, Nachspeise € 25,-  
.... x Übernachtung(en) im Privatquartier (Schuleltern), je € 15,- . € .....,-
- \*inkl. Abendimbiss am 1.10. und drei Kaffeepausen an den Vormittagen.

**Ich will an folgenden Veranstaltungen teilnehmen:**

- Stadtrundfahrt am Mittwoch 1.10., 11:00 Uhr . . . . . € .....,-
- Stadtrundfahrt am Mittwoch 1.10., 14:00 Uhr . . . . . € .....,-
- Exkursion am Mittwoch, 1.10.  
Tragen Sie bitte die entsprechende Zahl ein: E ..... € .....,-
- Exkursion am Samstag, 4.10.  
Tragen Sie bitte die entsprechende Zahl ein. E ..... € .....,-

**Zu bezahlender Betrag:**

€ .....

Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag auf das Konto:

Bund der Freien Waldorfschulen, IBAN: DE13 6012 0500 0007 7205 00  
BIC BFSWDE33STG oder Kto.-Nr. 7720500, BLZ 601 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft, Stichwort: Dresden2014

**Wichtig: Teilnehmernamen nicht vergessen!**

**Bitte wenden:**



**Vormerkungen für Kurse, Workshops, Veranstaltungen:**

Tragen Sie bitte jeweils die entsprechende Zahl ein.

Parallelveranstaltungen, Do, 2.10., 11:15–12:30 Uhr . . . . . P.....

Parallelveranstaltungen, Fr, 3.10., 11:15–12:30 Uhr . . . . . P.....

Vertiefungs-Workshops 5 Einheiten: Do, 2.10., Fr, 3.10.,  
Sa 4.10., 09:00–10:30 Uhr und Do, Fr, 14:30–16.30 Uhr . . . . . W.....

Alternativ zu diesen Workshops mit 5 Einheiten kann man auch zwei  
verschiedene buchen:

Workshops vormittags 3 Einheiten, Do, Fr, Sa 09:00–10:30 Uhr. . V.....

Workshops nachmittags 2 Einheiten, Do, Fr, 14:30–16:30 Uhr . . N.....

Klassenstunde, Do, 2.10., 17:00 Uhr . . . . .

Klassenstunde, Fr, 3.10., 17:00 Uhr . . . . .

Abendveranstaltungen, Do, 2.10., 19:30 Uhr

„Starke Frauen“, Eurythmie, Studio B7. . . . .

„Ich bin ein Gast auf Erden“, Konzert mit Gerhard Schöne . . . . .

Datum

Unterschrift

Anmeldung

Post: Bitte ausschneiden und an unten stehende Adresse senden.

Fax: 0711 2104219

Internet: [www.waldorfschule.de/dresden2014](http://www.waldorfschule.de/dresden2014)

Bund der Freien Waldorfschulen  
**Tagung Dresden2014**  
Wagenburgstr. 6  
70184 Stuttgart





Bund der Freien  
Waldorfschulen

*Was ist Kunst? – so sagt Hermann Grimm,  
der eine wirklich künstlerische Menschen-  
natur war: Kunst ist, was Freude macht. –  
Es ist eigentlich im Grunde genommen die  
einzig wahre Definition der Kunst:  
Kunst ist, was Freude macht.*

RUDOLF STEINER